

Weiterbildungsmaßnahmen, die Übernahme neuer Arbeitsplätze bzw. Tätigkeiten, unumgängliche Veränderungen der Lebensbedingungen. Vor allem für Produktionsarbeiterinnen ist es nicht immer einfach, ihren Beruf und die familiären Pflichten gut unter einen Hut zu bringen. Gerade deshalb wirken die Parteiorganisationen auf die verantwortlichen Kräfte in den Kombinat und Betrieben ein, alle ideologischen, bildungsmäßigen und materiellen Voraussetzungen zu schaffen, damit die Frauen ihre im Grunde genommen neue Bewährungsprobe bestehen können.

Wie das bereits geschieht, soll an zwei Betrieben deutlich werden, in denen seit vielen Jahren unter Leitung der Parteiorganisation eine zielgerichtete Arbeit auf diesem Gebiet geleistet wird.

Optimale Arbeitsbedingungen schaffen

Im VEB Walzwerk Hettstedt beträgt der Anteil weiblicher Beschäftigter rund 25 Prozent. In diesem Betrieb ist es Tradition, daß die Leitung der BPO „Konzeptionen zur weiteren Entwicklung der Frauenarbeit“ beschließt. Darin sind die Schwerpunkte der Frauenarbeit entsprechend der Entwicklung des Walzwerkes im Fünfjahrplanzeitraum formuliert. Dieser Beschluß ist die Grundlage für die kontinuierliche Arbeit der Genossen in allen Bereichen. APO-Leitungen wie auch staatliche Leiter haben über die Realisierung der Maßnahmen vor der Leitung der BPO zu berichten. Gleichzeitig finden die in der Konzeption enthaltenen Aufgaben ihren detaillierten Niederschlag im jährlichen Betriebskollektivvertrag und im Frauenförderungsplan.

Die jetzt gültige Konzeption der BPO geht davon aus, daß seit 1975 in diesem durchaus nicht

frauentypischen Betrieb 101 Arbeitsplätze durch Rationalisierungsmaßnahmen umgestaltet und damit für 212 Frauen optimale Arbeitsbedingungen neu geschaffen wurden. Unter Hinweis auf den verstärkten Einsatz der Mikroelektronik und Robotertechnik wird deutlich gemacht, daß zum Beispiel durch weitgehende Automatisierung schwere körperliche Arbeit erleichtert wurde, so daß an diesen Arbeitsplätzen nunmehr auch qualifizierte Frauen tätig sein können. Für neue Anlagen zum Feinzug von Kupferdraht stellte die Parteileitung von vornherein das Ziel, ihre Bedienbarkeit technologisch so zu gestalten, daß anspruchsvolle Frauenarbeitsplätze entstanden. So sind jetzt 75 Prozent der Feindrahtzieher in diesem Jugendobjekt junge Frauen. Der verantwortliche Meister ist eine Genossin mit über 35 Jahren Berufserfahrung.

Für die Genossen im Walzwerk Hettstedt ist es selbstverständlich, die Frauen aktiv in die Um- und Neugestaltung der Arbeitsprozesse einzubeziehen und dafür zu qualifizieren. So erwarben seit 1976 etwa 350 Frauen den Facharbeiterbrief, und 500 Produktionsarbeiterinnen wurden zur Meisterung der neuen Technik weitergebildet. Bewährt haben sich jährlich Intensivlehrgänge, in denen sich insbesondere Mütter von Vorschulkindern solide fachliche Kenntnisse aneignen können. Gleichzeitig erfolgte die Einarbeitung an den neuen Arbeitsplätzen. Das Zusammenwirken der Arbeiterinnen mit den Technikern und Technologen führte zu weiteren Erleichterungen. Das alles waren und sind Voraussetzungen, daß im Walzwerk Hettstedt die Frauen auch bei verstärktem Einsatz von Mikroelektronik und Robotertechnik ihr hohes Wissen und Können unter Beweis stellen.

Im VEB Halbleiterwerk Frankfurt (Oder), einem bedeutenden Betrieb der Mikroelektronik, tragen die Frauen und Mädchen gleichfalls zur

Leserbriefe

gen und der dazu notwendigen Kampfformen.

Die Untersuchungsergebnisse waren mehrfach Gegenstand der Parteiveranstaltungen im Seminar. Unter Beteiligung der Parteileitung des LIW rechneten die Lehrgangsteilnehmer ihren Studienauftrag am 21. April 1982 ab. Einstimmig schätzten die Genossen ein, daß die Arbeit nach einem solchen Auftrag eine wirkungsvolle Methode ist.

Heinz Hammer
Leiter der Abteilung Agitation und
Propaganda der
Kreisleitung Strausberg der SED

Zu Literaturobleuten engen Kontakt

Entsprechend dem Arbeitsplan meiner Betriebsparteiorganisation im VEB RAW „7. Oktober“ Zwickau werden halbjährlich die mit der Literaturpropaganda und dem Literaturvertrieb verbundenen Aufgaben in der Parteileitung beraten. Analog werten die 13 APO die Arbeit auf diesem Gebiet aus. Das ist für mich eine große Hilfe.

In erster Linie arbeite ich eng mit den Literaturobleuten der einzelnen APO zusammen. Regelmäßig gebe ich den Genossen Empfehlungen

für anzubietende neue Literatur. Dabei beachte ich die Zusammensetzung der jeweiligen APO und ihre politisch-ideologischen und ökonomischen Aufgaben. Gleichzeitig kommt es mir darauf an, die Literaturobleute darauf hinzuweisen, welche Literatur besonders für das Studium im Parteilehrjahr, für die Zirkel Junger Sozialisten, die Schulen der sozialistischen Arbeit oder für den Besuch von politischen und fachlichen Lehrgängen geeignet ist.